

RAUHHÄUSLER BOTE

Informationen für Freunde des Rauhen Hauses in Hamburg

Musik-Projekt der Tagesförderung für behinderte Menschen

Konstantin Wecker singt Titelsong mit



Bei der CD-Aufnahme war auch die Behinderten-Theatergruppe „Klabauter“ mit von der Partie. Im Vordergrund der zweite Solist Lars Pietzko.

Seit knapp zehn Jahren gibt es im Rauhen Haus die Tagesförderung für behinderte Menschen. Hier werden diejenigen den Tag über betreut, die nicht in dem Maße leistungsfähig sind, wie es zum Beispiel in einer Werkstatt für behinderte Menschen gefordert wird. Die „TaFö“ im Rauhen Haus ist besonders klein und das hat seinen Grund: Die zehn behinderten Menschen hier haben zusätzliche Probleme, etwa ein autistisches Syndrom, eine psychische Erkrankung oder auffälliges, oft aggressives Verhalten. Die Leiterin, Diplompädagogin Petra Steinborn: „Unsere Leute sind bei anderen Einrichtungen oft als ‚unzumutbar‘ abgelehnt worden.“

In der TaFö gibt es eine Grundannahme, die lautet, dass jedes Verhalten für den Betroffenen einen Sinn hat. Wenn sich der 19-jährige Michael selbst schlägt, ist es für die Mitarbeiter ein untrügliches Zeichen dafür, dass er zu vielen ihn verwirrenden Reizen ausgesetzt ist. Frau Steinborn: „Die starken Reize des Schmerzes ordnen ihn gleichsam

wieder und für uns heißt es dann, schnell für mehr Ruhe um ihn herum zu sorgen.“

Alle zehn behinderten Menschen sind höchst unterschiedlich. Jedem wenden sich die Mitarbeiter sehr persönlich zu. Sie sind ständig auf der Suche, ihr Verhalten zu verstehen und entsprechende Hilfe zu leisten. Einige der TaFö-Teilnehmer sprechen gar nicht. Claus stottert so stark, dass ihn Außenstehende schwer verstehen und Clemens spricht nur Worte, deren Inhalt nicht zu verstehen ist. Neben der Gestaltung des Tages und der Arbeit (Herstellung von Kerzen, Kunsthandwerk, Ringbüchern und Notizblocks) war Petra Steinborn lange auf der Suche

nach einem Mittel, die Kommunikation zwischen Mitarbeitern und Betreuten und der Betreuten untereinander zu verbessern. Vor sechs Jahren traf sie auf Christiane Becker, einer Musiktherapeutin, die seitdem in der TaFö regelmäßig arbeitet. „Musik ist wie eine Sprache“, sagt sie. Christiane Becker gibt nicht zuviel vor. Vielmehr forscht sie bei jedem einzelnen danach, welcher Klang eine Bedeutung hat, wie ein Gefühl mit musikalischen Mitteln auszudrücken ist oder wie ein bestimmtes Wort klingen kann. „Das hilft den behinderten Menschen außerordentlich“, so Frau Steinborn. „Sie kommen mit sich selbst besser zurecht und auch ihre soziale Kompetenz entwickelt sich.“

Welch große Bedeutung diese Arbeit haben kann zeigen auch diese Beispiele: Alle waren höchst erstaunt, dass Claus beim Singen nie stottert. Silvia M., die ältere Dame mit psychischer Behinderung, hat ihre über alles geliebte Mutter vor Jahren durch einen tragischen Unfall verloren. Petra Steinborn: „Sie leidet noch heute darunter, konnte aber nie darüber sprechen.“ In der Musiktherapie kam heraus, dass ihre Mutter – sie war Lehrerin – mit dem Kind oft Orgel gespielt hat. Seitdem Frau M. selbst Orgel spielt, kann sie ohne Trauer über die Mutter sprechen und einen ►



Bei allem Spaß: Liedermacher Wecker war tief beeindruckt von den behinderten Menschen.



Beim Interview: Konstantin Wecker, Christiane Becker (l.), Petra Steinborn

► Zugang zu ihr finden. Aus diesen guten Erfahrungen heraus entstand die Idee, eine CD mit Liedern zu produzieren, die in der TaFö entstanden sind. Dort wird seitdem komponiert, getextet und gesungen, tatkräftig unterstützt von der Band (taste & smile), in der Christiane Becker Sängerin ist.

Prominenten Beistand erhielten die behinderten Menschen und ihre Helfer

Ende März: Konstantin Wecker nahm mit ihnen den Titelsong („Wir sind Freunde“) auf. Der bayerische Liedermacher und der spastisch behinderte Lars Pietzko (26) waren die Hauptsänger. Die CD soll im Herbst in den Handel kommen. Wenn Sie die musikalische Arbeit der TaFö gezielt unterstützen möchten, geben Sie bitte das Stichwort „Musiktherapie“ an.



Lars Pietzko und Konstantin Wecker sangen „Wir sind Freunde“.

Jetzt ist die Musik-CD „Blickwechsel“ von behinderten Betreuten aus dem Rauhen Haus herausgekommen. Mitte Februar wurde sie in Hamburg öffentlich präsentiert. Heller Klang erfüllte die Rathauspassage, als der Chor aus Tagesförderung und Theatergruppe „Klabauter“ vor 150 Gästen live den Titelsong „Wir sind Freude“ gemeinsam mit dem Liedermacher Konstantin Wecker sang. Unter den Zuhörern waren auch die Vizepräsidentin der Bürgerschaft, Bettina Bliebenich, und mehrere Abgeordnete.

Herbert Bienk, Hamburgs Senatskoordinator für die Gleichstellung behinderter Menschen, hatte die Schirmherrschaft für die Präsentation übernommen. In seiner Rede wies er auf die Lebensfreude vermittelnde und verbindende

Konstantin Wecker singt Titelsong Behinderte stellten ihre erste Musik-CD vor

de Kraft der Musik hin, die nicht danach fragt, ob ein Mensch behindert ist oder nicht.

Die Initiatoren des Musik-Projekts Petra Steinborn (Leiterin der Tagesförderung) und Christiane Becker (Musiktherapeutin) schilderten in bewegenden Worten die Gründe für dieses besondere Projekt. Becker: „Musik ist Ausdrucksmittel für unsere schwer beeinträchtigten Betreuten. Sie hilft, Ordnung in das Durcheinander bedrängender Wahrnehmungen zu bringen.“ Steinborn wies darauf hin, dass auch dieser Personenkreis in der Lage ist, etwas zu leisten, „wenn man die nötigen Voraussetzungen dafür schafft.“

Konstantin Wecker, der im vergangenen Jahr den Titelsong mit den betreuten Menschen und der Band „taste and smile“ aufgenommen hatte: „Es geht mir um den liebevollen Blick. Respekt vor behinderten Menschen ist selbstverständlich, doch wir müssen begreifen, dass wir bei jeder Begegnung mit Menschen – egal ob behindert oder nicht – voneinander lernen.“



Die CD mit 17 lustigen, nachdenklichen und poetischen Liedern ist für 12 Euro (zzgl. 2,50 Euro Versand) im Rauhen Haus erhältlich: Öffentlichkeitsarbeit, Beim Rauhen Hause 21, 22111 Hamburg, Tel. 040/65591-111, info@rauheshaus.de. Der Erlös kommt ausschließlich der Behindertenhilfe zu Gute.